

Der reinigende Nebel aus Glas

Donop-Brunnen erstrahlt in neuem Glanz

■ **Detmold** (te). Auch wenn im Donopbrunnen schon wieder Wasser fließt, von einem Ende der Bauarbeiten auf dem Markt platz kann noch nicht gesprochen werden. Wasser ist auch nur im Brunnen, weil der gerade vom Schmutz der Jahrzehnte befreit wird. Als Reinigungsmittel findet hier verwirbelter Glasstaub eine Anwendung.

Uwe Dubbert von der Detmolder Firma Flint widmet sich derzeit hingebungsvoll dem Brunnen. Seit Dienstag steht er in der Brunnenwanne und lässt den Strahl der Säuberungsdüse über den Granit wandern. Heute will Dubbert die Arbeiten beenden. Wirbelstrahl-Jos-Verfahren nennt sich das. Dabei rotiert unter verhältnismä-

ßig geringem Druck – um die 1,5 Bar – Glaspulver vermischt mit etwas Wasser über die Fläche. „Das radiert den Schmutz ab“, versucht Geschäftsführer Eckart Flint eine Übersetzung für den Laien. Die Methode sei denkmalgerecht, auf die gleiche Art und Weise habe das Unternehmen beispielsweise vor Jahren in Detmold an der Fassade des „Detmolder Hofes“ und an der Außenansicht der Post gearbeitet. „Das Material ist feiner wie Backmehl“, beschreibt Uwe Dubbert, seines Zeichens Bautenschutzfacharbeiter. Werde es aber durch eine Spezialdüse aufgebracht, entfalte es die reinigende Wirkung.

Im Vorfeld habe man auch Versuche gemacht, die Figu-

rengruppe auf dem Brunnen zu reinigen. Doch letztlich sei gemeinsam mit der Stadt entschieden worden: die Patina bleibt drauf, sagte Flint. Ergo beschränkten sich die Reinigungsarbeiten dann auf den Brunnensockel. Dessen Stein-Ensemble leuchtet wieder im ursprünglichen Rot des Gesteins.

Brunnenputzen gehört nicht zum täglichen Aufgabenfeld des vor 60 Jahren gegründeten Detmolder Unternehmens Flint. Die 30 Mitarbeiter beschäftigen sich allerdings schon mit Fassadenreinigung und Bautenschutz-Aufgaben. Spezialisten und dabei Marktführer sind sie bei der Reinigung von Wasserbehältern in Trinkwassernetzen.



Wassermobel im Gegenlicht: Uwe Dubbert rückt dem Donop-Brunnen mit einem Wirbelstrahl feinsten Glasmehls auf die Pelle

FOTO: ENGELHARDT